

Entscheidungsfähigkeit

Die Europäische Union (EU) besteht aus 27 Ländern, was schon ziemlich viele sind. Es ist nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen, wenn so viele Länder zustimmen müssen. Und wenn noch mehr Länder dazustoßen, wird es nur noch schwieriger.

Der EU-Rat besteht aus Ministern aus allen EU-Ländern. Meistens wollen sie das Beste für ihr eigenes Land. Um eine Entscheidung zu treffen, braucht der Rat normalerweise eine qualifizierte Mehrheit. Das bedeutet, dass mindestens 55% der Regierungen, die 65% der gesamten Bevölkerung der EU repräsentieren, einer Idee zustimmen müssen.

Aber in einigen Bereichen, wie Außenpolitik oder Sozialpolitik, muss der Rat einstimmig entscheiden. Das heißt, alle müssen zustimmen. Das ist einerseits gut, weil es die Rechte der einzelnen Länder schützt. Andererseits macht es die Entscheidungsfindung komplizierter, weil jedes Land das Recht hat, eine Entscheidung zu blockieren. Das kann sogar dazu führen, dass wichtige Entscheidungen nicht getroffen werden, was in der Außenpolitik schon passiert ist. In Krisenzeiten kann dieses System die Entscheidungsfähigkeit der EU beeinträchtigen. Glücklicherweise war dies nicht der Fall, als die EU auf die russische Invasion der Ukraine reagierte.

Schlagwörter für die Recherche

- ★ Qualifiziertes Mehrheitswahlrecht
- ★ Abstimmungsverfahren im Rat der EU
- ★ EU-Entscheidungsfähigkeit

Nützliche Links

Website des Rates der EU Abstimmungen im Rat



<https://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/voting-system/>

Beitrag von N. v. Odarza EU-Beitritt der Ukraine



<https://www.swp-berlin.org/publikation/der-moegliche-eu-beitritt-der-ukraine-und-seine-konsequenzen#publication-article-45>

Vertiefung vs. Erweiterung

Die Europäische Union (EU) hat in den letzten Jahren einige harte Zeiten durchgemacht. Sie steht vor vielen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Einige dieser Herausforderungen bedeuten, dass die Länder der EU enger zusammenarbeiten müssen. Sie könnten gemeinsam Wirtschaftsprobleme lösen, den sozialen Zusammenhalt stärken oder sich gegenseitig in Sicherheitsfragen unterstützen. Das würde die Bindung zwischen den Ländern stärken und die EU als Ganzes stärker machen.

Wenn alle Länder zusammenarbeiten, können sie Probleme besser lösen. Aber es wird wahrscheinlich schwieriger, wenn mehr Länder - möglicherweise mit schwächeren politischen Systemen und Wirtschaften - der EU beitreten. Außerdem muss die EU genug Ressourcen haben, um neue Länder aufzunehmen, wie etwa genug Geld, um deren Wirtschaften zu fördern. Auch braucht es Regeln für die neuen Mitglieder in den EU-Institutionen. Das ist eine ziemliche Herausforderung.

Wenn die EU sich mehr auf die jetzigen Mitglieder konzentriert, könnten die Menschen besser verstehen, wie Entscheidungen getroffen werden und wer dafür verantwortlich ist. Das ist wichtig für das Vertrauen der Menschen in die EU-Institutionen.

Schlagwörter für die Recherche

- ★ Vertiefung der EU
- ★ Institutionelle Kapazität der EU
- ★ Vertiefung vs. Erweiterung

Nützliche Links

Deutsche Welle-Artikel Europäischer Bundesstaat



<https://www.dw.com/de/deutschlands-ziel-ein-europ%C3%A4ischer-bundesstaat/a-60508306>

Demokratiezentrum Wien Vertiefung vs. Erweiterung



<https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/themen/module/europa/eu-kompakt/europakonzoptionen-erweiterung-oder-vertiefung/>

Meine wichtigsten Argumente







Meine wichtigsten Argumente







Demokratische Selbstbestimmung

Im Jahr 2014 in der Ukraine beim Euromaidan und bei den Protesten in Moldau und Georgien im Jahr 2023, sah man oft die EU-Flagge. Das zeigt, dass die Menschen in diesen Ländern die EU sehr respektieren. Sie hoffen, dass die EU ihnen Demokratie, faire Gesetze und wirtschaftlichen Erfolg bringen kann. Dabei sind sie auch bereit, Risiken einzugehen, um ihre Länder auf den Weg zur EU zu bringen.

Deswegen ist die Aussicht, Teil der EU zu werden, sehr wichtig für die Menschen in diesen Ländern, die Demokratie wollen. Aber die Verhandlungen über den Beitritt zur EU dauern manchmal sehr lange. Zum Beispiel ist Nordmazedonien schon seit 2005 ein Beitrittskandidat und hat sogar seinen Namen geändert, weil Griechenland damit ein Problem hatte. Aber Nordmazedonien warten immer noch auf einen konkreten Plan, wann es Mitglied werden kann. Das frustriert viele Menschen in diesen Ländern. Die EU trägt eine Verantwortung, diese pro-demokratischen Kräfte zu unterstützen, bevor sie ihre demokratischen Mehrheiten eventuell verlieren.

Schlagwörter für die Recherche

- ★ Selbstbestimmungsrecht der Völker
- ★ Euromaidan
- ★ EU-Beitritt Nordmazedoniens

Nützliche Links

Deutsche Welle-Artikel

Die Sehnsucht nach Freiheit



<https://www.dw.com/de/osteuropa-die-sehnsucht-nach-freiheit-gleichheit-und-recht/a-55051420>

Planet Wissen

Georgien – zwischen Europa und Russland



<https://www.planet-wissen.de/kultur/osteuropa/georgien/georgien-zwischen-europa-und-russland-100.html>

Stabilität auf dem Westbalkan

Durch die Mitgliedschaft in der EU arbeiten Länder in Politik, Wirtschaft und Sicherheit enger zusammen. Die Beziehungen zwischen den Ländern werden so stark, dass Kriege zwischen ihnen nicht mehr passieren können. Das ist die Hauptidee hinter der EU als ein Projekt für den Frieden.

Die EU hilft auch heute noch dabei, Frieden zu fördern. Das ist besonders wichtig im Westbalkan, wo der Situation sehr instabil ist, besonders in Bosnien-Herzegowina und zwischen Kosovo und Serbien. Die EU ist der Hauptvermittler in diesen Situationen, und die Möglichkeit, Mitglied der EU zu werden, motiviert diese Länder dazu, einen Kompromiss zu finden. Das hilft dabei, Konflikte in der Region zu reduzieren und eine langfristige Stabilität zu erreichen.

Das würde auch die Sicherheit der EU und Deutschlands verbessern. Gleichzeitig birgt die Erweiterung Risiken, wenn Länder mit unsicheren politischen Verhältnissen aufgenommen werden. Darunter leiden am Ende alle in der EU.

Schlagwörter für die Recherche

- ★ EU auf dem Westbalkan
- ★ Berlin-Prozess
- ★ Westbalkanstrategie der EU

Nützliche Links

LpB Baden-Württemberg

EU-Erweiterung Westbalkan



<https://osteuropa.lpb-bw.de/eu-erweiterung-westbalkan>

Deutschlandfunk-Artikel

Warum der EU-Beitritt so schleppend verläuft



<https://www.deutschlandfunk.de/westbalkan-eu-beitritt-100.html>

Meine wichtigsten Argumente







Meine wichtigsten Argumente







Östliche Partnerschaft



Auch den Ländern der östlichen Partnerschaft steht die Bewerbung für die EU-Mitgliedschaft offen. Diese sind Armenien, Aserbaidshan, Belarus, Georgien, die Republik Moldau und die Ukraine. Im Jahr 2022 bewarben sich Georgien, die Republik Moldau und die Ukraine auf die Mitgliedschaft. Nicht nur die Ukraine, die sich aktuell gegen einen russischen Angriffskrieg verteidigt, hat Probleme mit Russland. Russland unterstützt in Moldau und Georgien bestimmte Regionen, die sich nicht von der Zentralregierung kontrollieren lassen, sogenannte "eingefrorenen Konflikte". Wenn diese Länder der EU beitreten würden, wäre das ein starkes Zeichen der Unterstützung durch die EU.

Wenn sie EU-Mitglieder werden würden, hätten sie Zugang zum europäischen Binnenmarkt. Die EU hilft auch finanziell Ländern, die wirtschaftlich nicht so stark sind. Das wäre sehr wichtig für die Ukraine, um sich nach dem Krieg wieder aufzubauen. Für die Länder im Osten wäre auch besonders wichtig, dass die EU-Mitgliedschaft auch bedeutet, dass die anderen EU-Länder ihnen beistehen, wenn sie angegriffen werden. Aber das könnte auch bedeuten, dass die EU in Konflikte verwickelt wird.

Schlagwörter für die Recherche

- ★ Östliche Partnerschaft
- ★ Eingefrorene Konflikte
(Transnistrien, Abchasien, Südossetien)
- ★ Beistandsklausel der EU

Nützliche Links

Deutschlandfunk-Artikel

Beistandsklausel EU-Ukraine



<https://www.deutschlandfunk.de/beistandsklausel-eu-ukraine-russland-krieg-100.html>

LpB Baden-Württemberg

Östliche Partnerschaft



<https://osteuropa.lpb-bw.de/europaeische-nachbarschaftspolitik-oestliche-partnerschaft>

Die Kopenhagener Kriterien



Im Jahr 1993 haben die Chefs der EU-Länder bei einem Treffen in Kopenhagen Regeln festgelegt, die ein Land erfüllen muss, um der EU beizutreten. Diese so genannten "Kopenhagener Kriterien", gelten für alle Länder, die der EU beitreten wollen:

- Das "politische Kriterium" meint, dass das Land stabil sein muss, eine Demokratie sein muss und die Menschenrechte und Minderheiten schützen muss.
- Das "wirtschaftliche Kriterium" sagt aus, dass das Land eine funktionierende Wirtschaft haben und dem Wettbewerb im EU-Markt standhalten können muss.
- Das "Acquis-Kriterium" erfordert, dass das Land alle Regeln und Ziele, die mit der EU-Mitgliedschaft kommen, übernehmen kann. Dazu gehört auch das gesamte EU-Recht ("Acquis communautaire").

Die Bedingungen für den Beitritt werden in Verhandlungen zwischen der EU und dem beitrtrittswilligen Land in verschiedenen Kapiteln festgelegt. Es gibt momentan 35 Kapitel zu Themen von Politik und Wirtschaft bis hin zu Menschenrechten. Diese Verhandlungen dauern meist mehrere Jahre und es gibt oft Übergangsregeln, um den Beitritt für beide Seiten einfacher zu machen.

Schlagwörter für die Recherche

- ★ Kopenhagener Kriterien
- ★ EU-Beitrittsverhandlungen
- ★ Acquis communautaire

Nützliche Links

Bundesregierung

Wie wird ein Land EU-Mitglied?



<https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/erweiterung-eu-2049664>

Einfach Schule (Video)

Die Kopenhagener Kriterien



<https://www.youtube.com/watch?v=92GwOTgkRww>

Meine wichtigsten Argumente







Meine wichtigsten Argumente







11 Länder wollen in die EU



Momentan gibt es 11 Länder, die gerne zur EU gehören würden. Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien sprechen schon seit einiger Zeit mit der EU über ihren Beitritt. Bosnien-Herzegowina, die Republik Moldau und die Ukraine wurden 2022 auch als mögliche neue EU-Mitglieder anerkannt, 2023 beschloss die EU, die Beitrittsverhandlungen mit diesen Ländern zu beginnen. Georgien und Bosnien-Herzegowina wurden 2023 als Beitrittskandidaten anerkannt, im März 2024 entschied sich die EU, Beitrittsverhandlungen mit Bosnien-Herzegowina aufzunehmen. Der Kosovo würden auch gerne beitreten, ist aber nicht als Kandidaten anerkannt. Die Beitrittsgespräche mit der Türkei sind seit 2016 wegen Rückschritten bei der Demokratie pausiert. In 2024 unterbrach die EU deswegen auch die Verhandlungen mit Georgien.

Von diesen Ländern ist Montenegro am weitesten im Prozess, sie sprechen bereits über alle nötigen Themen mit der EU. Danach kommt Serbien, das schon über 22 von 35 Themen mit der EU spricht.

Obwohl es klare Regeln für diesen Prozess gibt, gibt es trotzdem oft Streit über einzelne Entscheidungen der EU. Zum Beispiel haben Bulgarien und die Niederlande 2020 den Beginn von Beitrittsgesprächen mit Albanien und Nordmazedonien verhindert. Diese Länder fühlten sich unfair behandelt. Die Gespräche haben dann aber doch 2022 angefangen.

Schlagwörter für die Recherche

- ★ EU-Beitrittsverhandlungen
- ★ EU-Beitrittskandidaten
- ★ Erweiterungsprozess

Nützliche Links

Wirtschaft und Schule

Stand der Beitrittskandidaten



<https://www.wirtschaftundschule.de/unterrichtsmaterialien/globalisierung-und-europa/hintergrundtexte/so-steht-es-um-die-eu-beitrittskandidaten/>

Europa im Unterricht

EU-Beitrittskandidaten



<https://www.europa-im-unterricht.de/erweiterungs-beitrittskandidaten>

Wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit



Wenn ein Land der EU beitrifft, wird es auch Teil des EU-Binnenmarkts. Hier können Menschen, Waren, Dienstleistungen und Geld ohne Hindernisse von einem EU-Land in ein anderes EU-Land. Das kann der Wirtschaft des Landes einen ordentlichen Schub geben, weil es nicht mehr so viele Handelsbeschränkungen mit den anderen EU-Ländern gibt. Dadurch können sowohl die alten als auch die neuen EU-Länder wirtschaftlich profitieren. Außerdem kommt ein neues EU-Land in den Genuss der guten Handelsabkommen der EU.

Aber man kann nicht einfach davon ausgehen, dass der Beitritt zur EU automatisch zu mehr Wirtschaftswachstum führt. Wenn die Wirtschaft eines neuen EU-Landes nicht so leistungsfähig ist wie die Wirtschaft in der EU, kann es passieren, dass die Wirtschaft in dem neuen EU-Land leidet, wenn sie sich für den EU-Binnenmarkt öffnet. Die größere Konkurrenz kann dazu führen, dass Unternehmen bankrott gehen und Menschen arbeitslos werden. Weder Bulgarien und Rumänien (2007) noch Kroatien (2013) konnten die erhofften Wachstumszahlen erreichen. Wie leistungsfähig die Wirtschaft in den aktuellen Beitrittskandidaten zur EU ist, variiert sehr stark.

Schlagwörter für die Recherche

- ★ EU-Binnenmarkt
- ★ Wirtschaftlicher Wettbewerb
- ★ Vier Grundfreiheiten der EU

Nützliche Links

BpB.de

Europäischer Binnenmarkt



<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19286/europaeischer-binnenmarkt/>

Germany Trade & Invest

Aufholjagd der Beitrittskandidaten



<https://www.gtai.de/de/trade/ukraine/wirtschaftsumfeld/eu-beitrittskandidaten-steht-grosse-aufholjagd-bevor-859176>

Meine wichtigsten Argumente







Meine wichtigsten Argumente







Die Strategie der EU, sich zu erweitern, ist ein super Weg, um Demokratie in den Ländern, die beitreten möchten, zu fördern. Der Beitritt zur EU kann ein wichtiger Schritt sein, um die demokratischen Bewegungen in den Beitrittsländern zu unterstützen und zu stärken. Das hat schon in den 80er Jahren bei der Erweiterung nach Süden und bei der großen Erweiterung 2004 funktioniert, wo die EU-Mitgliedschaft geholfen hat, die Demokratie zu festigen.

In den letzten Jahren hat es aber auch in einigen EU-Ländern Rückschritte in Sachen Demokratie gegeben, besonders in Ungarn. Wenn noch mehr Länder beitreten, in denen die Demokratie nicht stark ist oder es viele Probleme mit Korruption gibt, könnte das die Einigkeit in der EU in Bezug auf demokratische Grundwerte und Rechtsstaatlichkeit schwächen. Bei vorherigen Erweiterungen waren aber auch nicht immer alle Bedingungen erfüllt, besonders bei der Korruptionsbekämpfung. Als Bulgarien und Rumänien 2007 beigetreten sind, gab es zum Beispiel eine Übergangszeit, in der die EU diese Länder noch einmal extra unterstützt hat, um die nötigen Reformen umzusetzen. Dies bewerten viele Expert_innen rückblickend als Erfolg.

Schlagwörter für die Recherche

- ★ EU-Demokratieförderung
- ★ Korruptionsbekämpfung in der EU
- ★ EU-Erweiterung 2007

Nützliche Links

BpB.de

Bulgarien und Rumänien in der EU



<https://www.bpb.de/themen/europa/suedosteuropa/334763/bulgarien-und-rumaenien-in-der-eu-eine-bilanz/>

Redaktionsnetzwerk Deutschland

Korruptionsbekämpfung in der Ukraine



<https://www.rnd.de/politik/eu-beitritt-wie-die-ukraine-gegen-korruption-im-eigenen-land-kaempft-Z7GTXSFTNFWLKAJIVGUJXB4VQ.html>

Notizen

[illegible]

Meine wichtigsten Argumente

[illegible][illegible]